



## **Rede anlässlich der Lehrabschlussfeier Fachfrauen und Fachmänner Betreuung.**

**Liebe frischgebackene Fachfrauen und Fachmänner- Betreuung**

**Liebe Angehörige und Freunde und Freundinnen der zu Feiernden**

**Liebe Ausbilderinnen und Ausbilder**

Zuerst einmal, herzliche Gratulation den ehemaligen Lernenden zur bestandenen Lehrabschlussprüfung und herzlich willkommen liebe junge Berufsleute. Ich denke, alle die sie hier sind, sind stolz und glücklich.

Henry Ford, ein amerikanischer Industrieller, hat einmal gesagt:  
„Glück ist, das mögen, was man muss, und das dürfen, was man mag.“

Also, das gern tun, was man muss und das machen können, was man gerne macht. Ich denke, das trifft auf alle zu, die hier versammelt sind. In erster Linie aber natürlich auf Sie, die Sie heute die bestandene Lehrabschlussprüfung feiern.

Ja sie haben Glück. Deshalb weil ich glaube, dass Sie die Ausbildung machen konnten, die Sie wollten und dass sie diese Ausbildung gerne gemacht haben. Und heute können Sie neben dem glücklich sein, auch noch stolz sein. Stolz auf den erfolgreichen Abschluss.

Stolz und glücklich sind – da gehe ich davon aus – alle hier Anwesenden. Auch als Eltern ist man in solchen Momenten sehr stolz auf das eigene Kind, welches erfolgreich eine Ausbildung abgeschlossen hat und man ist glücklich, weil es nun wieder einen grossen Schritt gemacht hat und ja, liebe Eltern, bei mir war jeweils auch etwas Wehmut dabei und Staunen: eben war mein Kind doch noch so auf mich angewiesen, nun ist ein weiterer wichtiger Schritt, ja der Schritt ins Erwachsenenleben und in mehr Unabhängigkeit gemacht. Und Stolz dürfen natürlich auch die Partnerinnen und Partner derjenigen sein, die heute hier das Fähigkeitszeugnis entgegennehmen dürfen.

Wenn der Partner, die Partnerin eine Ausbildung oder noch eine Ausbildung macht, dann heisst das zurückstecken. Auch einmal die Abwaschmaschine ausräumen oder trösten, wenn die Ausbildung manchmal etwas viel wird, nebst all dem andern. Danke also auch Ihnen, sie können sich ein Stückchen vom Erfolg mit abschneiden.

Zu Recht stolz und glücklich können aber auch die Auszubildenden und Auszubildende sein: einen Menschen erfolgreich in seiner Ausbildung zu begleiten, zu fördern, zu unterstützen, das ist eine tolle, wichtige und wunderbare Arbeit und auch hier aus meiner eigenen Zeit als Ausbildungsverantwortliche, manchmal auch eine anstrengende.

Wenn „unsere“ Auszubildenden dann aber diesen Lehrabschluss in der Tasche haben, dann darf man stolz sein und auch etwas wehmütig. Denn man hat sie doch gerne bekommen, diese Auszubildenden. Und nun muss man sie loslassen.

Doch zurück zu den Hauptpersonen des heutigen Abends. Es ist ein guter, glücklicher Moment. Endlich die Ausbildung abgeschlossen. Nun beginnt das Leben!

Nach der Ausbildung gehen Sie unterschiedliche Wege. Die einen werden erst einmal Ferien machen für kürzer oder länger, andere machen vielleicht einen Auslandsaufenthalt und wieder andere freuen sich auf die Arbeit als Berufsfrau – oder –mann und sicher dann auch auf den ersten grossen Zahltag.

Die Pläne für die nächste Zeit sind bei allen gemacht.

Was die fernere Zukunft bringen wird, das wissen wir nicht, das ist auch gut so.

Sie haben jetzt einfach das Rüstzeug in der Hand, um ihr Leben selbständig und glücklich gestalten zu können.

Sie haben einen Beruf erlernt in einem der schönsten Berufsfelder, indem die Arbeit nicht ausgeht. Ihre Fähigkeiten, ihre Ausbildung können nicht durch Maschinen ersetzt werden. Ihr Beruf hat Zukunft und Ihre Einflussnahme auf die anvertrauten Kinder Wirkung.

Die Arbeit mit Menschen ist kein „Schoggi-Job“. Es ist herausfordernd, auch anstrengend und manchmal wirklich schwierig. Es gibt auch Tage, da könnten einem die Menschen jeglichen Alters gestohlen bleiben. Auch diese Tage gehören dazu.

Sie haben aber einen Beruf, der Ihnen auch für ihr privates Leben viel bringt.

Sie haben gelernt, dass man nur gemeinsam etwas Sinnvolles gestalten kann. Sie haben unter anderem gelernt, zu beobachten, genau hinzuschauen und gut zuzuhören. Auch, sich in das einzelne Kind einfühlen zu können und seine Empfindungen, Emotionen, Motive und Persönlichkeitsmerkmale zu erkennen und zu verstehen. Sie mussten Lösungen finden und situativ reagieren lernen.

Bis ins Detail ist kein Tag, an dem man mit Menschen arbeitet, planbar. Das heisst planbar ist er schon, nur kommt es häufig anders als man geplant hat.

Diese Kompetenzen sind nicht nur für den Beruf wichtig und wertvoll. Diese Fähigkeiten werden ihnen in der Familie und im Freundeskreis nützlich sein.

Sie haben also viel gelernt, für Ihre Zukunft und ich kann meine Ansprache mit ein paar Wünschen abschliessen:

Ich wünsche ihnen deshalb für Ihre Zukunft, dass sie weiter loyal, tolerant und rücksichtsvoll Menschen gegenüber sind. Dass sie nicht wegschauen, wenn man hinschauen muss. Dass sie Partei ergreifen und sich für Mitmenschen einsetzen, dass Sie sich engagieren und identifizieren.

Ich wünsche Ihnen, dass sie weiterhin auch Fehler machen dürfen und daraus lernen.

Ich wünsche ihnen, dass sie Freude haben am lebenslangen Lernen, dass sie Initiative haben und neugierig bleiben.

Ich wünsche Ihnen Mut und Durchhaltevermögen, Neues zu wagen und umzusetzen.

Ich wünsche Ihnen weiterhin Freude an der Leistung.

Zusammengefasst, dass sie Glück haben und eben ihr Leben lang:

„das mögen was sie tun müssen und das tun dürfen, was sie mögen“

Und natürlich wünsche ich uns allen, dass Sie diesem Beruf lange erhalten bleiben und später vielleicht dann noch eine HF-Kindererziehung und die Verantwortung als Gruppenleiterin oder Gruppenleiter übernehmen.

Nun wünsche ich Ihnen einen glücklichen und schönen Abend, zusammen mit Ihren Eltern, Partnerinnen oder Partnern, Freunden und Ausbilderinnen und Ausbildnern.

Ich gratuliere nochmals herzlich und sage einfach:

Mached Sie's witerhin guet